

Die Parteiarbeit in den Wohnbezirken ist sehr vielfältig. Auch die Zusammensetzung der Wohnparteiorganisation ist in den Groß- und Kleinstädten, in Neubaugebieten oder in Grenzkreisen unterschiedlich. Das müssen die Kreisleitungen berücksichtigen und den Wohnparteiorganisationen helfen, differenziert zu arbeiten. Dabei darf die Betreuung der alten und kranken Genossen nicht außer acht gelassen werden.

Eine Reihe von Wohnparteiorganisationen haben analog den Betriebsparteiorganisationen selbständige Parteigruppen gebildet. Es hat sich vielfach erwiesen, daß diese Parteigruppen die Genossinnen und Genossen infolge zusätzlicher Versammlungen und Sitzungen übermäßig belasten. Infolgedessen finden die Genossen wenig Zeit, Parteiarbeit in der Nationalen Front und den ehrenamtlichen Kommissionen und Aktivs zu leisten. Deshalb sollten die Leitungen der Wohnparteiorganisationen entsprechende Veränderungen herbeiführen und sich auf die Vorbereitung und Durchführung der im Statut der Partei vorgesehenen monatlichen Mitgliederversammlungen konzentrieren. Die politische Arbeit der Mitglieder der Wohnparteiorganisation im Wohnbezirk soll normal und zumutbar sein. Die Genossinnen und Genossen der Wohnparteiorganisation sind von allen Aufgaben, die von den staatlichen Organen, Dienststellen und den Massenorganisationen zu lösen sind, zu entlasten.

2. Wie sollen die Genossinnen und Genossen der Betriebsparteiorganisationen die Arbeit im Wohnbezirk unterstützen?

Entsprechend dem Statut der Partei ist es die erste Aufgabe jedes Genossen, in seiner Grundorganisation aktiv am Parteileben teilzunehmen. Die Genossen üben in ihrem Betrieb, in ihrer Institution usw. gesellschaftliche Funktionen aus. Sie leisten aktive Arbeit bei der Erfüllung der politischen und ökonomischen Aufgaben. Diese Tatsache nicht zu sehen, hieße die Prinzipien des Parteiaufbaus zu mißachten.

Das entbindet die Genossen, die den Betriebsparteiorganisationen angehören, jedoch nicht davon, Anteil am gesellschaftlichen Leben in ihrem Wohnbezirk zu nehmen. Die Wohnparteiorganisation braucht die Hilfe aller in ihrem Wohnbezirk wohnenden Genossen, um die vielfältigen Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit zu bewältigen.

Das Wichtigste ist, daß jeder Genosse in seinem Wohnbezirk als Mitglied unserer Partei auftritt und entsprechend seinem Wissen, Können und seinen Fähigkeiten die Wohnparteiorganisation und den Ausschuß der Nationalen Front unterstützt. Dafür kann es keine starren schematischen Festlegungen geben. Doch ist die Mitarbeit im Wohnbezirk nicht